Durch's Loos.

Eine schwäb. Geschichte von **Hermann Bacmeister.**

(Fortsetzung)

Ein donnerndes dreifaches Hoch tönte dem geliebten Regenten entgegen. Freundlich nach allen Seiten hin grüßend stieg er aus dem Wagen.

Der Stadtschultheiß las seine Anrede, in welcher er den König, den Beschirmer von Handel und Gewerbe, in den Mauern der Stadt willkommen hieß, ab.

Mit einem nochmaligen, kräftigen Hoch, in welches die ganze Versammlung einstimmte, schloß er seine Rede.

Nun trat des Oberamtmanns Tochter vor und überreichte dem Könige unter einem tiefen Knix das prachtvolle Bouquet.

Lautlose Stille herrschte, als der König den ihm dargebotenen Strauß entgegen nahm.

Die in der dritten Reihe stehenden Mütter stellten sich auf die Zehen und streckten ihre Hälse möglichst hoch hinauf, damit ihnen ja nichts von dem interessanten Schauspiele entgehe. Erwartungsvoll horchten sie zugleich auf, denn sie wollten um jeden Preis die Worte vernehmen, welche Seine Majestät an die erste der Festjungfrauen richtete.

Der König reichte dieser die Hand und dankte mit einigen gnädigen Worten für die ihm dargebrachte Huldigung.

Er sprach aber etwas leise, so daß nur die zunächst Stehenden es vernehmen konnten. Die Vertreterinnen der Garnitur Nr. drei hatten umsonst die Ohren gespitzt.

Hierauf wandte sich der Monarch an den Oberamtmann, welcher die übrigen Beamten vorstellte und dann an den Stadtschultheißen, welcher die Vorstellung der beiden Präsidenten der Ausstellungskommission und der übrigen Mitglieder derselben übernahm.

Für jeden der Vorgestellten hatte der König einige freundliche Worte.

Die Festdamen nebst Müttern mußten sich mit einem stummen gnädigen Gruß seitens des Regenten begnügen, zum großen Aerger des Präsidenten Zirkelmaier, welcher es nicht verwinden konnte, daß seiner Ernestine wunderschönes Kleid nicht die Allerhöchste Aufmerksamkeit zu erregen im Stande war.

Und nun stieg der König, den Oberamtmann zur Rechten, den Stadtvorstand zur Linken, die breite Rathaustreppe hinan, gefolgt von den Beamten, Ausstellungskommissionsmitgliedern, den Festdamen und deren Müttern.

Er trat durch die geöffnete Thüre in den Saal und machte, gefolgt von dem ganzen, dicht hinter ihm dreinmarschierenden Schwarm einen Rundgang durch den weiten Raum.

Die Begrüßung mit der Jubelouverture seitens des Unterlehrers und der Tochter des Gerichtsnotars auf dem Ausstellungsklavier mußte unterbleiben. Fräulein Klara hatte am frühen Morgen abgesagt, weil sie einen heftigen Fieberanfall bekommen habe. Der zu ihr gerufene Oberamtsarzt bezeichnete übrigens die Krankheit einigen guten Freunden gegenüber im Vertrauen als einen Anfall von „Kanonenfieber"

Der König unterzog die ausgestellten Gegenstände, bald da, bald dort länger verweilend, einer genauen Besichtigung und sprach sich über das Arrangement sehr befriedigt aus.

Hierauf waren die Herren Zirkelmaier und Gasser, welche die Ehre hatten, Seiner Majestät als Führer durch die Ausstellung zu dienen, nicht wenig stolz.

Nach Umfluß einer starken Stunde verließ der König, begleitet von den Hochrufen der Anwesenden, das Ausstellungslokal und fuhr mit seinem Begleiter, dem Hofkavalier wieder fort.

Gleich nachher drängte die untenstehende, von der Polizei nicht mehr zurückzuhaltende Menge die Treppe hinan und überflutete einige Minuten später den Ausstellungsraum.

Johanna, bescheiden wie immer, wollte die Abreise des Regenten abwarten, ehe sie den hier Versammelten die längst geplante Ueberraschung bereitete. Zu deren Durchführung hatte der wackere Stadtvorstand — hinter dem Rücken der Ausstellungskommission — ihr und ihren Verbündeten vom Armenkranz gern hilfreiche Hand geboten.

Die hinterste besonders geräumige Nische auf der linken Seite des Saales war bis dahin mit einem großen weißen Tuch verhängt gewesen.

Mit lauter Stimme lud der Stadtschultheiß die Beamten, Präsidenten und Mitglieder der Ausstellungskommission, Festjungfrauen und Festmütter ein, sich vor der Nische zu sammeln.

Neugierig harrten Alle der Dinge, die da kommen sollten.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* **Ein guter Läufer.** Der nunmehr 77jährige Schneider Baumeister aus Buchau, welcher im Septbr. 1882 infolge einer Wette den Weg von Buchau nach Stuttgart in einem Tag zurücklegte, hat trotz seines Alters von Sonntag auf Montag eine fast unglaubliche Tour gemacht. Er ging nemlich Sonntag nachts 12 Uhr von Buchau ab auf die Nebelhöhle, von dort über Reutlingen hieher zurück u. traf in Buchau abends 10½ Uhr ein, sodaß er den weiten Weg in nur 22½ Stunden zurücklegte. Auf seinem Marsche war Baumeister von dem 33 Jahre alten Schwanenwirt Sebastian Kunz aus Buchau begleitet.

* **Der „Viehkönig" von Wyoming** und wahrscheinlich vom ganzen Westen der Verein. Staaten ist A. H. Swan von Cheyenne City, welcher 200 000 Stück Vieh besitzt. Einer seiner Vieh-Ranches ist 100 Meilen lang und 50 bis 100 Meilen breit, also größer als das Königreich Sachsen, und seine gesamten Weideländereien an den Flüssen Laramie, Medizine Bow, North Platte 2c. umfassen ein weit größeres Areal als das Königreich Württemberg. Der Mann kann sich also wirklich einen König nennen. Swan ist 51 Jahre alt und kam 1853, mit 1000 Dollars in der Tasche, von Pennsylvanien nach Jowa, wo er sich mit Viehhandel und Viehzucht beschäftigte. Im Jahre 1872 begann er mit seinem Bruder Viehzucht in größerem Maßstabe in Wyoming und vergrößerte die ursprüngliche Herde von 3000 Stück auf ihren heutigen Umfang. Das Geschäft wuchs so riesig, daß Swan es in fünf große Landkompagnien einteilte, von denen er Präsident ist. Eine der Kompagnien, die Ogalalla Land- und Viehkompagie von Nebraska, besitzt 85 000 Stk. Vieh. Die Black Hill Kompagnie von Dakota besitzt 85 000 Stück Vieh im Werte von ca. 2 250 000 Dollars, und Swan steht jetzt im Begriffe, seinen Anteil daran mit 750 000 Doll. zu verkaufen. Seine neueste Unternehmung ist die Gründung eines Landsyndikats und einer „Stockyard Compagnie" in Omaha. Dort wurden 2000 Acres Land gekauft, welche teilweise zur Anlegung einer Vorstadt, teils zur Anlage von Viehhöfen und Schlachthäusern bestimmt sind, die an Größe den Chicagoern gleichkommen und diesen die Zufuhr westlich vom Missouri abschneiden werden. Von hier aus soll frisches Rindfleisch in künstlich erkälteten Cars direkt nach östlichen Märkten verschifft werden. Außer dem Mitbesitz an diesen verschiedenen Unternehmungen hat Swan individuell in Wyoming 150 000 Acres eingezäuntes Land mit 10 Farmhäusern, 8 Scheunen und 50 „Corrals" zum Brennen des Viehes, sowie einen großen Landkomplex in Jowa, 40 Meilen von Des Moines, welcher auf 350 000 Doll. geschätzt ist.

* **Der Erfinder des neuesten Witzes über Bernhardts Magerkeit** will wissen, daß die Schauspielerin plötzlich von der Manie ergriffen worden sei, die Liste ihrer künstlerischen Fertigkeit durch das Flötenspiel zu vervollständigen. Sie übe zu diesem Zwecke neuerdings mehrere Stunden auf diesem schwer zu handhabenden Lieblingsinstrument Friedrich des Großen, sei sie jedoch genötigt, sich durch eine seidene Schnur an das nächste Fensterkreuz anbinden zu lassen, damit sie nicht durch die Gewalt ihres eigenen Atems in eines der Flötenlöcher hineingeweht werde und auf Nimmerwiedersehen in dem hohlen Innern des Instruments verschwinde.

Neue Conjugation. Lehrer: Conjugire mir ein Wort! Schüler: Mai, Maier, am Meisten!

* **Das schlechte Brennen der Petroleum-Lampen.** Gewerberat C. Ecker in Hannover veröffentlicht hierüber in der Wochenschrift „Fürs Haus" folgendes. Es kommt sehr oft vor, daß eine sonst vorzügliche Lampe, welche früher ausgezeichnet gebrannt hat, trotz des besten Kaiserols, trotz ganz neuen Dochtes, dunkel und trübe brennt, leicht rußt und eine langgestreckte dunkelrote Flamme mit wenig Leuchtkraft zeigt. Auf meinen vielen Reisen ist diese Frage oft an mich gerichtet worden und fast stets war die Ursache ein falscher Cylinder. Der Cylinder paßte wohl für die Lampe, inbezug auf die Weite, nicht aber auf die Länge des untern Teiles, also vom untern Rande bis Mitte des Kniffes. Leider macht fast jeder Lampenfabrikant seine Lampen so, daß man gezwungen ist, sämmtliche Ersatzstücke nur von ihm zu beziehen, da die der anderen Fabrikanten nicht passen. Dies betrifft nicht allein die Schraubengewinde, sondern namentlich auch dann die Form der Cylinder. — Abgesehen von einigen neueren Specialitäten, als Sonnenbrenner, Vulkanbrenner, Mitrailleusenbrenner 2c. unterscheidet man 2 Hauptarten Petroleumlampenbrenner: Flachbrenner u. Rundbrenner. Von Runddrennern existiren 4 Hauptsorten, nach dem Durchmesser eingeteilt in 8-, 10-, 12- u. 14-Linien-Brenner. 12-Linien-Brenner werden in der letzten Zeit nur noch wenige gemacht, 8 Linien dienen hauptsächlich zu Flurlampen, 10 Linien für Tischlampen, 14 Linien zu Hängelampen und Kronleuchtern. Soll ein 10-Linien-Brenner gut brennen, so muß die Entfernung der Oberkante des Dochtes bis zur Mitte des Cylinderkniffes 12—13 mm betragen, nicht mehr und nicht weniger. Ist die Entfernung kleiner, so brennt die Flamme zu klein und ganz weiß. Beim Höherschrauben wird die Flamme nicht größer, sondern kleiner. Wenn man den Cylinder ein wenig in die Höhe schiebt, so daß er nicht ganz auf dem Boden des Klemmrings steht, so wird die Lampe sofort eine größere, schönere Flamme zeigen, welche bedeutend mehr Helligkeit giebt. Ist die Entfernung größer, so brennt die Lampe dunkelrot mit roter Flamme und leuchtet schlecht. Beim geringsten Höherschrauben schwalgt die Lampe. Es ist am besten, in einem fachm. Geschäfte Cylinder zu suchen, welche im Unterteil kürzer sind, oder vom Glaser einen Streifen abschneiden zu lassen. Ich habe oft auf schlecht brennenden Lampen Cylinder gefunden, welche über 1 cm zu lang waren, so daß die Lampen wegen gänzlicher Unbrauchbarkeit gar nicht benutzt wurden. Nach Aufsetzen eines kürzeren, passenden Cylinders brannten dieselben so gut wie früher. Leider wissen die vielen Geschäftsleute, welche die Cylinder verkaufen, nur selten, welche Länge der Unterteil des Cylinders haben muß. Man kaufe daher nur bei diesen, wenn man einen richtigen Probe-Cylinder hat. Ich habe gefunden, daß bei schlechtbrennenden Lampen von 10 wohl 9 falsche Cylinder hatten.

Wollmarkt.

Kirchheim u. T. den 31. Mai. Zufuhr bis jetzt ca. 2000 Ctr. Wäsche vorzüglich. Trotzdem sind die Befürchtungen eines Preisrückgangs allgemein verbreitet, ohne daß Thatsachen hiefür angeführt werden können.

Von der Jagst den 31. Mai. Im Wollhandel ist es noch recht stille, nirgends ist Kauflust vorhanden; für einige kleine Reste Schurwolle wurde 90 Pf. bis 1 M. bezahlt. — Ein ziemlicher Posten Raufwolle, ca. 40 Ctr., erzielte pr. Ctr. 114 M. (St.-Anz.)

Frankfurter Goldkurs vom 3. Juni.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	21—24
Englische Souvereigns . .	20	35—40
Dollars in Gold	4	18—22

Gestorben

den 3. d. Mts.: Luise, Ehefrau des Karl Friedrich **Blanz**, Weichenwärter, 39 Jahre alt, an Auszehrung. Beerdigung am Donnerstag den 5. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 68. Samstag den 7. Juni 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Bekanntmachung.

Zum Gerichtsvollzieher für **Spiegelberg** ist an Stelle des Schultheißen Leibold der Gemeindepfleger und Acciser **Gottlieb Weber** daselbst bestellt worden.

Den 5. Juni 1884. Oberamtsrichter Grathwohl.

Ergebnis der Farrenschau im Jahr 1884.

Die Zahl der Kühe und Kalbinnen beträgt 5623 gegen 5946 im vorigen Jahr. Die Zahl der Zuchtfarren beträgt 78 gegen 73 im Jahr 1883.

Es wurden Zulassungsscheine ausgestellt für 76, während sie für die weiteren 2 Farren verweigert werden mußten.

Für die einzelnen Gemeinden ergibt sich folgende Klassifikation. Es kommen

a) in die 1. Klasse die Farren von Oberschönthal, Reichenberg und Steinbach, und ein Farren von Großerlach;
b) in die 1. und 2. Klasse die Farren von Backnang, Cottenweiler, Grab, Lippoldsweiler, Murrhardt, Oberbrüden, Strümpfelbach, Unterweißach, Waldrems;
c) in die 1., 2. und 3. Klasse diejenigen von Großaspach und Sulzbach;
d) in die 1. und 3. Klasse diejenigen von Bartenbach;
e) in die 2. Klasse kommen die Farren in Allmersbach, Althütte, Aichelbach, Fornsbach, Mettelberg, Mittelbrüden, Mittelschönthal, Oberweissach, Spiegelberg, Steinberg, Unterbrüden;
f) in die 2. und 3. Klasse diejenigen von Großhöchberg, Rietenau, Oppenweiler und Sechselberg;
g) in die 3. Klasse die Farren von Heutensbach, Jux und Hinterbüchelberg.

Dem Farren in Liemersbach und einem in Großerlach mußte der Zulassungsschein verweigert werden.

Dieses Ergebniß kann nicht als ein günstiges bezeichnet werden, da sowohl ein Rückgang in der Zahl der weiblichen Tiere als in der Qualität der Farren konstatirt worden ist.

Mit der Farrenschau wurde auch die Eberschau verbunden. Es befinden sich im Bezirk 354 Mutterschweine und 9 Eber. Von diesen letzteren werden nur 4 gegen Entschädigung aus öffentlichen Kassen gehalten, während die übrigen 5 von Privaten auf eigene Rechnung gehalten werden.

Backnang den 4. Juni 1884. K. Oberamt. Münst.

Bezirksschulversammlung.

Dieselbe findet am nächsten **Mittwoch den 11. Juni** im hiesigen Rathaussaal statt. Anfang: **präcis ½9 Uhr.**

Tagesordnung:
1) Choral 103. Wer wohl auf ist und gesund 2c.
2) Bericht über den Stand des Volksschulwesens im Bezirk, vorgetragen vom Unterzeichneten.
3) Referat mit Thesen über „Wissen und Können" von Herrn Schullehrer Schittenhelm.
4) „Zur Schulaufsichtsfrage", Vortrag von Herrn Pfarrer Hauff.

Zur Teilnahme an den Verhandlungen sind Freunde des Schulwesens, besonders die Mitglieder der Ortsschulbehörden geziemendst eingeladen.

Im Anschluß an die Bezirksschulversammlung findet nachmittags 1 Uhr unter Leitung des Herrn Schullehrers Fauth in der hiesigen Kirche eine Gesangsaufführung statt, deren Programm nachstehend verzeichnet ist und zu welcher jedermann freundlichst eingeladen wird. Eintritt frei. Freiwillige Gaben werden der Unterstützungskasse für Lehrerswittwen zugewiesen.

K. Bezirksschulinspektorat. Stahlecker.

Programm

für die

Gesangsaufführung in der Kirche zu Backnang

den 11. Juni nachmittags 1 Uhr.

1) Choral: Macht hoch das Thor 2c. v. Freylinghausen.
2) Der Mensch lebt u. bestehet 2c., gemischer Chor v. Reinhardt.
3) Sabbatruhe, Männerchor v. F. Abt.
4) Psalm 67: Gott sei uns gnädig 2c., Duett für Sopran und Alt v. Wrede.
5) Heilig 2c., Männerchor v. Weeber.
6) Wie lieb ich dich 2c., gemischter Chor v. Gläser.
7) Selig sind des Himmels Erben 2c., Männerchor v. Rink.
8) Gott hat Jesum Christum erhöhet 2c., gemischter Chor mit Musikbegleitung von J. Feyhl.
9) Die Himmel rühmen 2c., Männerchor v. Beethoven.
10) Ehre sei Gott 2c., Männerchor v. Bortniansky.

Revier Unterweißach.

Wegbau-Akkord.

Die Correction und Chaussirung des Holzabfuhrwegs im Staatswald Alterhau (bei Oberbrüden) mit einer Länge von 570 m und einem Kostenvoranschlag von 1700 Mark wird am

Samstag den 14. Juni, vormittags 10 Uhr,

im **Löwen** in **Oberbrüden** veraccordirt.

Plan und Ueberschlag können auf der Revieramtskanzlei eingesehen werden.

Reichenberg.

Eichen-Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 10. d. Mts., von vormittags 9 Uhr an,**

kommt aus den hiesigen Gemeindewaldungen zum Verkauf:
25 eichene Stämme im Gesamtmeßgehalt von 7 Festmeter.
43 Raummeter eichene Prügel.
Zusammenkunft im Schlag Roßstall.

Den 4. Juni 1884. Schultheiß Sachs.

Frauenarbeitsschule Hall.

Der neue Curs beginnt **Dienstag den 8. Juli.** In Betreff von Unterbringung der Schülerinnen wende man sich an den

Schulvorstand
Rektor **Mailänder.**

Hall, 4. Juni 1884.

Murrhardt.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der † Wilhelmine Luise geb. Buck, gewesenen Ehefrau des Heinrich Wilhelm Holzwarth, Bäckers dahier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung

binnen acht Tagen

mündlich oder schriftlich unter Vorlegung der Beweisurkunden bei der Teilungsbehörde anzumelden.

Den 5. Juni 1884.
K. Amtsnotariat.
Schweizer.

Backnang.

Letzter Verkauf eines Wohnhauses.

Herr Postbalter Kaiser hier als Bevollmächtigter des Friedrich Belz, Metzgers bringt das in Nr. 53 d. Bl. näher beschriebene Wohnhaus am

Dienstag den 10. Juni d. J.,

nachmittags 3 Uhr,
auf hiesigem Rathause zum Letztenmale zur öffentlichen Versteigerung.

Den 24. Mai 1884.
Ratsschreiber
Kugler.

Backnang.

Letzter Verkauf eines Wohnhausantheils.

Heinrich Schmückle, Metzger hier bringt am

Mittwoch den 11. d. M.,
vormittags 11 Uhr,

den in Nr. 65 d. Bl. näher beschriebenen Wohnhausanteil, welcher noch nicht angekauft ist, auf hiesigem Rathaus zum letztenmale zur Versteigerung.

Den 6. Juni 1884.

Ratsschreiber
Kugler.

Backnang.

Wiederholter Güterverkauf.

Die Erben des verstorbenen Bauers Gottlieb Schock hier bringen am

Mittwoch den 11. d. M.,
vormittags 11 Uhr,

auf hiesigen Rathaus wiederholt zur öffentlichen Versteigerung:

1.
17 a 62 qm Gras- und Baumgarten in oberen Thauswiesen,
angekauft um 700 M.

2.
49 a 77 qm Acker in der hintern Thaus, nicht angekauft.

3.
68 a 47 qm Acker daselbst,
angekauft um 800 M.

4.
14 a 80 qm Acker daselbst,
angekauft um 170 M.

5.
18 a 25 qm Acker daselbst
angekauft um 200 M.

6.
32 a 82 qm Wiese in der hintern Thaus, angekauft um 300 M.

7.
39 a 44 qm Wiese in der vordern Thaus, angekauft um 1000 M.

8.
13 a 03 qm wiltkürl. gebauter Acker in der hintern Thaus,
angekauft um 100 M.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 6. Juni 1884.

Ratsschreiber
Kugler.

Ebersberg,
Amtsgerichtsbez. Backnang.

Zufolge Anordnung des K. Amtsgerichts Backnang vom 23. April 1884 und Beschlusses des Gemeinderats Ebersberg als Vollstreckungsbehörde v. 5. Mai 1884 wird in der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der Jakob Friedrich Ehmer, Webers Ehefrau in Winnenden, Luise geb. Start, gew. Wittwe des August Spandel, Musikus dahier,
nachgenannte Liegenschaft am

Montag den 9. Juni 1884,
vormittags 7 Uhr,

im ersten Verkaufstermine in dem hiesigen Ratszimmer zum Verkauf gebracht:

PNr. 21. 1 a 23 qm Wohnhaus und Hofraum, aussen im Dorf, Anschlag 400 M.

PNr. 119/1. u. 2. 58 qm Gemüse- und Grasgarten oberhalb des Hauses, Anschlag 15 M.

Als Verwalter ist Gemeinderat Carl Schmitt dahier bestellt. Die Verkaufskommission besteht aus dem Schultheißen u. Ratsschreiber Heyd und Gemeinderat Wild dahier.

Ebersberg den 26. Mai 1884.

Namens der Vollstreckungsbehörde:
Schultheiß und Ratsschreiber
Heyd.

Gaildorf.

300 Ctr. alte

Fichtenrinde

verkauft **Heinrich Butz,**
Lederhandlung.

Württ. Kredit-Verein

Wir bringen hiemit zur Kenntniß, daß wir nunmehr in der Lage sind, gegen erste dopp. Pfandsicherheit Darlehen auf Renten (Annuitäten) mit einem

Zinsfuß von 4%

zu geben. Wir verweisen im Uebrigen auf die Ausleihbestimmungen, welche in unserem Bureau, Marienstraße Nr. 7, zu haben sind, und sind zu weiterer Auskunfts-Erteilung gerne bereit.

Stuttgart, im Juni 1884. **Die Direction: Tafel.**

Kinderwagen in schönster Auswahl

sind eingetroffen und empfiehlt billigst

Backnang. **Wagner Beck.**

Sensenschärfer

allgemein beliebt anstatt dem so lästigen **Sensendängeln**, ebenso beliebt zum **Schärfen** der **Maschinenmesser** empfiehlt billig

Adolf Zügel, Murrhardt.

Schwarze Cachemires & Barege,

reine Wolle, hält Lager zu Fabrikpreisen und sendet auf Wunsch Proben

J. Hainlen, Stuttgart, Leonhardsstr. 12.

Große Auswahl Ketten.

Backnang.

Erlaube mir hiemit mein großes

Uhren-, Gold- & Silberwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Neue Cylinderuhren v. 15 M. an.

Sämmtliche Reparaturen prompt u. billig.

H. Käß, Uhrmacher & Goldarbeiter.

Alle Gattungen Zeiger.

Nach Amerika

befördert zu den billigsten Tagespreisen über:
Havre mit den berühmten Schnelldampfern der
Compagnie Générale Transatlantique
und über
Bremen mit den Dampfern des **Norddeutschen Lloyd**

G. Gebhardt in Backnang.
Adolf Zügel in Murrhardt.

Ueber **Havre** ab Strazburg 200, auf dem Dampfer 300 Pfd. Freigepäck. Ein Kind (bei einer Familie) unter 2 Jahren ganz frei. **Vollständige** Schiffsausrüstung frei. Bei sehr guter und reichlicher Kost **täglich** 1/2 **Liter Rotwein**. Von Straßburg reisen die Leute ohne zu übernachten nach Havre und kommen von den Eisenbahnwägen **direct** auf den Dampfer, was allen andern Linien gegenüber eine wesentliche Ersparniß ist. **Dauer** der Seereise **8 bis 11 Tage**.

Unterbrüden.

Ein 2stockiges

Wohnhaus

sammt Gras- und Baumgarten, welches sich hauptsächlich für einen Schuhmacher eignen würde, da keiner im Ort ist und derselbe somit sein Geschäft gut betreiben könnte, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Jeden Tag kann ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Gottlob Kreß.

Wiese-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am

Montag den 9. d. M.,
nachmittags 2 Uhr,

in der **Rose** in **Murrhardt** die ihm im Thal daselbst gehörige, in guter Lage etwas über 3/4 Morgen große Wiese unter günstigen Zahlungsbedingungen.

Liebhaber werden eingeladen.

Gottlieb Wurst
in Hinterwestermurr.

Spezialität:

Viehschlundröhren

und **Viehspritzen** bester Qualität, verschiedener Größe, empfiehlt billigst

C. Geißinger, Bandagist
Heilbronn.

Backnang.

6—8 Eimer glanzhellen

Most

verkauft **C. Hahn,** Bäcker.

Backnang.

Guten Most

verkauft Glaser **Claus** Wwe.

Backnang.

Ich verkaufe den

Gras-Ertrag

in meinem Garten an der Bahnhofstraße.

C. D. Schmückle.

Backnang. Den

Gras-Ertrag

von 1 1/2 Viertel Baumwiese verkauft

G. Bauer.

Backnang.

Den Gras-Ertrag

von 1/2 Morgen Garten verkauft

Gustav Stelzer.

Murrhardt.

Photograph **Loos** und Schreiner **Schweizer** verpachten ihren

Gras-Ertrag

von 5 Morgen Wiesen und Baumgut im ganzen oder einzeln. Liebhaber werden eingeladen.

Backnang.

Corsetten

empfiehlt in größter Auswahl

Hermann Schlehner.

Bettfedern,

flaumreich und staubfrei, sind wieder eingetroffen und billigst zu haben bei

Hermann Schlehner.

Großaspach.

Sensen
Sicheln
Wetzsteine
Kümpfe
Heu- & Garbengabeln

empfiehlt

Robert Hölderlin.

Backnang.

Guten reifen

Backsteinkäs

empfiehlt **G. Bauer.**

Ia Gyps

ist in größeren und kleineren Partieen stets **billigst** zu haben bei

Adolf Zügel, Murrhardt.

Murrh. Ausstellgs-Loose à 1 M.
Stuttg. Kirchenbau-Loose à 1 M.

Ziehung auf 25. Juni verschoben empfiehlt

Adolf Zügel, Murrhardt.

Backnang.

Strohhüte

in reicher Auswahl für Herren und Knaben empfiehlt zur geneigten Abnahme billigst **Ferd. Kapphan.**

Fourniere

in allen Sorten und Farben liefert billig

Stuttgart. **J. Eppinger**
13 Uhlandstr. 13.

Großes Lager in

Seide-, Filz- und Strohhüten

Große Auswahl. Billige Preise.

Reparaturen pünktlich u. schnell.

Backnang. Eine freundliche

Wohnung

mit Wasserleitung ist bis Jakobi zu vermiethen. Wo? sagt die

Redaktion d. Bl.

Backnang. Ein

Logis

mit zwei Zimmern samt Zubehör hat bis 1. Juli oder bis Jakobi zu vermieten

G. Rupp z. deutsch. Kaiser.

Weine für Kranke u. s. w.

unübertroffen rein und gut, billigst bei **A. Kirchner, Illingen** (Württ.)

Backnang.

Most-Empfehlung.

Von heute an schenke ich guten Most pr. 1/2 Liter zu 9 Pf., auch gebe im Ausweis billig ab.

August Müller.

Ein schön möblirtes heizbares

Zimmer

für einen ledigen Herrn (dem ich auch die Kost reichen könnte) empfiehlt D. O.

Schrader's

Spitzwegerich-Bonbons

Pag. 25 Pf. III 3

Oppenweiler

Ein neues, leicht gebautes

Pritschenwägele

mit Federn verkauft

Jakob Kranter, Schmied.

Einen kräftigen Jungen nimmt

in die Lehre

Der Obige.

Backnang.

Ein fleißiges, ehrliches

Mädchen,

das mit guten Zeugnissen versehen ist, wird aufs nächste Ziel gesucht. Zu erfragen bei Bäder **Wahls** Wwe.

Backnang.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme während dem längeren Krankenlager und beim Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter

Luise Blanz,

für die Blumenspenden und die ehrende Begleitung, besonders von meinen werten Collegen, spricht tiefgefühltesten Dank aus

Weichenwärter Blanz
mit seinen Kindern.

Einen Hausknecht

sucht zum sofortigen Eintritt

Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Tuttlingen.

Gesucht wird ein tüchtiger

Gerbergeselle

auf Kalbleder von

Carl Martin, Söhne.

Backnang. Ein tüchtiger

Schlosser

findet dauernde Beschäftigung bei

Carl Schwarz.

Backnang. Ein

Mädchen

findet sofort oder bis Margarethe gute Stelle? Wo? sagt die

Redaktion d. Bl.

Backnang.

Fortwährend feinstes

Export-Bier

in Flaschen empfiehlt

Veil zur Uhr.

Auch habe ich **guten Most** im Ausschank.

Winnenden.

Tüchtige

Maurer & Steinhauer

finden sofort dauernde Beschäftigung bei Werkmeister **Krämer.**

Backnang.

Ein Mädchen,

das rechtschaffen ist und womöglich schon in einem besseren Haus gedient hat, sucht Frau Rechtsanwalt **Wildt.**

Ein williges ehrliches

Mädchen,

im Alter von 15—18 Jahren, sucht zu sofortigem Eintritt

August Müller, Metzger.

Abbitte.

Die von mir gegen Christian Föll in Großböchberg ausgesprochene Verläumdung nehme ich als völlig unwahr zurück und thut mir leid, diese strafbare Aussage gethan zu haben.

Christine Seyfer in Gronau.

Backnang.

Sonntag den 8. Juni bei schöner Witterung von 3 Uhr an

Musik

im **Engelgarten.** Entree: Herren 20 Pf., Damen 10 Pf.

Stadtmusikus **Fink.**

NB. **Hochfeines Lagerbier** im Ausschank, wozu einladet

Ulrici z. Engel.

Großböchberg.

Abbitte.

Es thut uns leid, am 30. Mai d. J. auf öffentlichem Platz den Louis Ludwig, Straßenwart hier durch unpassende Ausdrücke beleidigt zu haben.

Christian Föll sen.
Christian Föll jun.

K. U. V.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr bei

Karl Fichtner.

Generalversammlung

Freitag Abend 8 Uhr

K.B.V. bei **J. Daut.**

Tagesordnung.

1) Ausschußwahl.
2) Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Amtliche Nachrichten.

* Nachdem Se. Königliche Majestät durch Höchste Entschließung vom 31. vor. Mts. dem Gesuche der Gemeindekollegien von Oedendorf, Oberamts Gaildorf, um Erlaubnis zur Umänderung des Namens ihrer Gemeinde in „Ottendorf" gnädigst entsprochen haben, wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* An der K. Universität **Tübingen** befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr 1417 Studierende, worunter 881 Württemberger und 536 Nichtwürttemberger. Im Einzelnen studieren: Evangelische Theologie 235, Katholische Theologie 153, Rechtswissenschaft 76, Medizin 125, Philosophie 73, Kameralwissenschaft 61, Kameralwissenschaft 97, Forstwirtschaft 47, Naturwissenschaften 30. Hiezu kommen nicht immatrikulierte, zum Besuch von Vorlesungen ermächtigte Personen 10, so daß die Gesamtzahl der Teilnehmer am Universitätsunterrichte 1427 beträgt. Von den 536 Nichtwürttembergern gehören andern deutschen Staaten an 493, nämlich Preußen 336, Sachsen 29, Bayern 27, Hamburg 21, Baden 20, u. s. w. Die angegebene Frequenz von 1417 Studierenden übertrifft die des verflossenen Wintersemesters (1214) um 200, die des vorjährigen Sommersemesters (1373) um 44, und ist überhaupt die höchste bis jetzt erreichte Frequenz der Universität Tübingen.

* **Vom Mainhardter Wald,** 2. Juni. Am Pfingstmontag tagte der landwirtschaftliche Verein für den Mainhardter Wald im Gasthof zum Ochsen in Geißelhardt, den ersten Gegenstand der Besprechung bildete die Streu; hiebei wurde vom Vorstand Stoll hervorgehoben, daß mehr Rücksicht auf Anbau von Futterkräutern genommen werden sollte, um mehr Fruchtgewächse, namentlich Roggen erzeugen zu können. Der Gülle wurde von Hrn Bacher besonders das Wort geredet. Die zweite Besprechung handelte hauptsächlich von der Versorgungspflege Verunglückter. Die Debatte war dabei eine lebhafte, und man hielt es für geraten, die Amtskorporation und den Staat eintreten zu lassen, oder das Reich. Die zahlreich besuchte Versammlung trennte sich befriedigt. Die Vorträge wurden von HH. Bacher, Schultheiß Koch und Pfarrer Schmid von Mainhardt lebhaft unterstützt. (N. Ztg.)

Waiblingen den 3. Juni. Vom herrlichsten Wetter begünstigt verlief ohne Unfall das gestern hier abgehaltene 25jährige Jubiläum der hiesigen Feuerwehr, sowie die VII. Gaufeuerwehrversammlung. Die Uebung, welche um 11 Uhr stattfand, zeigte eine wohleingeübte Mannschaft und fiel zur Zufriedenheit aller anwesenden Gäste aus. Der Festzug, welcher sich durch verschiedene Straßen bewegte, bis er auf den Festplatz, den städtischen Wasen, kam, war ein unendlich langer und hatte noch viele Fremde von der Umgegend herbeigelockt. An demselben beteiligten sich die Feuerwehren von: Aichelberg, Albingen, Backnang, Baltmannsweiler, Berg, Beutelsbach, Birkmannsweiler, Gablenberg, Geradstetten, Gmünd, Großheppach, Grunbach, Heubach, Höslinswarth, Hochdorf, Hochberg, Lorch, Ludwigsburg, Marbach, Münster, Nellmersbach, Oppelsbohm, Ottweil, Plüderhausen, Rommelshausen, Rudersberg, Schorndorf, Schnaith, Stetten, Steinheim, Stuttgart Strümpfelbach, Untertürkheim, Wangen, Welzheim, Winnenden, Winterbach, Waldhausen und Zuffenhausen. Auf dem Festplatze hielt Herr Werkmeister Ackermann eine treffliche Ansprache und Begrüßung an sämmtliche Feuerwehrgäste. Die Stimmung war eine sehr heitere, wozu das schöne Wetter und der schattige Festplatz vieles beitrugen. Ebenfalls erhielten gestern 30 Mann von der hiesigen Feuerwehr Ehrendiplome für 20- und 25jährige Dienstzeit. Als nächster Ort des achten Gaufeuerwehrfestes, welches in zwei Jahren stattfinden soll, wurde Lorch vorgeschlagen. (N. Tgbl.)

* Die Feuerwehr in **Kaltenwesten** feierte am Pfingstmontag gleichfalls ihr 25jähriges Jubiläum unter Teilnahme von 22 Feuerwehren aus verschiedenen Orten.

* In **Aichelberg,** OA. Schorndorf, entlud sich am 3. Juni, Nachmittags zwischen 3 und halb 4 Uhr über die Markung, die seit 3 Jahren durch ihre Hagelgefährlichkeit bekannt ist, ein heftiges Gewitter. Zwölf Minuten lang fielen kleine Hagelkörner in Menge, doch verursachten dieselben nur unbedeutenden Schaden, da sie von einem Sturmwinde nicht begleitet waren.

* Die Einnahmen der Gemeinden **Oberhausen und Genkingen** für Karten in der Nebelhöhle dürften über Pfingsten 17—1800 Mark betragen haben. Die Zahl der auf dem Platze Anwesenden wird auf 10—12000 geschätzt.

* **Ravensburg.** Auf der nahen Kuppelnau fand an 4 Tagen der letzten Woche die Pferdsmusterung statt. Der gesamte Bezirk führte 2525 Pferde vor, 1001 erhielten hievon das Prädikat „tauglich für den Militärdienst."

Berlin den 4. Juni. Die Kaiserin von Rußland ist Mittags 12 Uhr hier eingetroffen. Dieselbe wurde am Bahnhofe vom Kaiser, dem Kronprinzen, der Kronprinzessin, den übrigen Prinzen des königlichen Hauses, der Prinzessin Viktoria und der Erbprinzessin von Meiningen empfangen. Die Begrüßung der Herrschaften war überaus herzlich. Auf dem ganzen Wege vom Bahnhofe zur Botschaft wurde die Kaiserin und der Kaiser von der zahlreich zusammengeströmten Bevölkerung mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt. Im Laufe des Nachmittags empfing die Kaiserin den Kaiser, die Kronprinzessin, die Großherzogin von Baden und die übrigen Prinzessinnen zum Besuch. Zu Ehren der Kaiserin fand nachmittags 4 Uhr beim Kaiser ein Galadiner statt, woran auch die Großfürstinnen Katharina und Helene, der dänische Prinz Waldemar, alle Mitglieder des Königshauses und die russischen Botschaftsmitglieder teilnahmen.

* Der Kaiser hat nunmehr die königliche Kabinetsordre unterzeichnet, welche den Kronprinzen zum Präsidenten, den Fürsten Bismarck zum Vizepräsidenten des Staatsrats ernennt. Die Publikation dieser Ernennungen, wie jene über die Ernennungen der Mitglieder des Staatsrats, ist noch vorbehalten. — Fürst Bismarck wird spätestens am Sonntag Abend hier eintreffen.

* Dieser Tage hat das Kononenboot „Cyklop" einen englischen Fischer, der in den deutschen Gewässern Ausschreitungen begangen hat und auch des Diebstahls von Wanten beschuldigt wird, in Wilhelmshaven als Gefangenen eingebracht.

Wiesbaden den 4. Juni. Der König von Dänemark und die Prinzessin v. Wales sind mit Gefolge hier eingetroffen.

Hamburg den 1. Juni. An dem Hamburger Postdampfer „Frisia", von Newyork kommend, brach gestern in einer Entfernung von 17 Meilen von Portland (England) die Maschinenwelle. Es wurden zwei Bugsirdampfer von Plymouth entsendet, um die „Frisia" dorthin zu bringen. — Der Börsenhalle wird aus London, Vormittags, gemeldet, daß die „Frisia" bereits im Schlepptau des Dampfers „Commodore" unter Assistenz dreier anderer Dampfer nach Plymouth unterwegs sei. (Fr. Jrl.)

Darmstadt den 4. Juni. Ueber die schon gemeldete Trennung der morganatischen Ehe des Großherzogs wird noch weiter berichtet, daß die Verhandlungen mit Frau v. Kolemine zwischen Divisionsauditeur und Justizrat Lotheißen und dem Anwalt der Frau v. Kolemine, Justizrat Horwitz abgewickelt wurden. Man spricht von einer jährlichen Rente von 20,000 M., welche der genannten Dame zugebilligt worden sei.

* In **Kaiserslautern** ist die Nähmaschinenfabrik König und Comp. vollständig samt Inventar niedergebrannt.

Belgien.

Antwerpen den 2. Juni. Die belgische Regierung hat dieser Tage alle auswärtigen Regierungen eingeladen, sich an der am 2. Mai 1885 in Antwerpen zu eröffnenden Weltausstellung zu beteiligen. Die riesenhaften Bauten, welche diesen Hafen zu einem der wichtigsten und besteingerichteten der Welt machen, können alsdann beendet und eröffnet werden.

Lokal-Gewerbeausstellung in Murrhardt.

Am 2. Juni (Pfingstmontag) wurde diese Gewerbeausstellung, welche in den unteren und den Geschäftsräumen des Rathauses sorglichst untergebracht wurde, unter Teilnahme der bürgerlichen und kirchlichen Behörden der Stadt Murrhardt, des Herrn Oberamtmanns Münst, sowie zahlreicher Festgäste aus der ganzen Umgebung feierlich eröffnet. Zum Eingang sang vor dem Rathause der Liederkranz das Festlied „O Schutzgeist alles Schönen" ꝛc. von Mozart, worauf der Gewerbevereinsvorstand Hr. Apotheker Horn die Festrede hielt, die eingangs all denen, besonders der K. Zentralstelle für Handel und Gewerbe, welche zum Gelingen des Werkes beigetragen und mit Rat und That Beistand geleistet haben, Dank abstattete. Die Rede ging dann auf das Unternehmen selbst über und schloß mit einem Hoch auf den geliebten Landesvater, Se. Majestät den König, das unter Tusch der für diesen Tag beigezogenen Mainhardter Kapelle von der versammelten Menge mit hoher Begeisterung aufgenommen wurde. Nunmehr öffneten sich die Pforten des Rathauses und die Gäste füllten rasch alle Festgelasse.

Beim Betreten der stattlichen Räume bekommt das Auge durch die hübsche Dekoration des Treppenaufgangs einen wohlthuenden Eindruck; Tannenreis abwechselnd mit Blattpflanzen u. s. w. zeigen, daß hier sowohl wie in den obern Räumen eine kundige Hand gewaltet hat, nemlich die des Hrn. Kaufm. Aug. Seeger; der grüne Schmuck verleiht dem ganzen sofort mehr Lebendigkeit und Wärme. Doch nun direkt zur Ausstellung. Ist die Eintrittskarte gelöst, so treten wir zuerst den Küfer- und Küblerarbeiten entgegen. Erstere haben ihre Vertretung durch Küfer Glöklen, von denen drei (schon verkaufte) Fässer in sauberster Arbeit Inschriften tragen. Wir führen zwei derselben hier an:

Ich liege hier ganz still und verborgen
Und doch vertreib ich Grillen und Sorgen.

Der Sommer kocht, der Winzer pocht,
Der Trinker lobt, der Wein vertobt.

Die Küblerarbeiten sind von 4 Meistern: Haisch, Kuhn, Kübler und Maier gefertigt. Dann wird das Auge auf einen neuen Dzierzon-Bienenstand (Schreiner Oppenländer), einen Pflug (Schmied Wieland), ein Handwagen (Wagner Maile) und eine neue Hobelbank gelenkt. Rechts von dieser Vorhalle hat Mechaniker Söhnle eine prächtige Collection von Brücken- Tafel- Säulen- und div. Dezimal-Waagen, die eingehendster Besichtigung empfohlen werden kann. Auch verdient diese Leistung besondere Anerkennung. Links in einem größeren Lokale finden wir verschiedene Schreinerarbeiten Comödchen und dergl., deren Verfertiger uns auf unserer weiteren Besichtigung wieder begegnen; ferner die von der Kgl. Centralstelle bereitwilligst zugesandten Gegenstände, in der Hauptsache Werkzeuge und sonstige neue Erscheinungen auf dem Gebiete der Gewerbethätigkeit, welche die Aufmerksamkeit aller Besucher auf sich ziehen. Zu erwähnen sind hier noch die von Korbmacher Röhrle ausgestellten Korbwaaren u. die von Sattler Wahl ausgestellten Pferdsgeschirre.

Wenden wir uns nun aufwärts, so schauen beim Betreten des Hauptsaales die Büsten Ihrer K. Majestäten, umgeben von Pflanzen u. Blumen in hübscher Gruppirung, vor denselben ein prächtiges Aquarium mit selbstthätigem Springbrunnen von Flaschner Hahn, dem Besucher entgegen. Zunächst finden wir auf rechter Seite ein reiches Sortiment Seilerwaren von E. Schäf, darunter eine Hängematte, und durch Sattler Scheib Handkoffer und Geldbeutel ausgestellt. Diesen reiht sich Tuchmacher Jung mit einer Auswahl Tuchen und Garnen an, dann folgt Messerschmied Veitinger mit einer schönen Auswahl Messer, Kupferschmied Jäger, den wir mit den Hauptgegenständen bei der Kücheneinrichtung finden, mit Kupferwaren, Schmied Bohn mit einigen Artikeln und Schlosser Wolf mit einer Serie Rudelschneidmaschinen. Links beginnt die Reihe Carl Clemens mit Seckler- und Kürschnerwaren (schönen Bettvorlagen ꝛc.); diesen folgen Lederartikel: Gerber Seyhold hat ein Sortiment braunes und schwarz genarbtes Leder, die Schuhmacher Spingler, Clemens, Rothenbach Schuhwaren durch alle Rubriken ausgestellt. Buchbinder Doderer mit einer Collektion Büchereinbänden reiht sich hier an, ebenso die Erzeugnisse der Bienenzüchter Bofinger und Schmid. Die Wand zieren die selbstverfertigten Schmuckwaren von Goldarbeiter Loos in geschmackvollen Gegenständen. Die Mitte des Saales nehmen die reizenden Conditorarbeiten (eingemachte Früchte u. s. w.) von G. Graf und die reichhaltige Ausstellung von Hutmacher C. Schneider ein. Letztere zeigt in hübscher Ordnung die Fabrikation des Filzes und eine schöne Auswahl praktischer und feiner Hutsorten. Zu beiden Seiten der Königsbüsten sind weibliche Arbeiten aufgelegt, die auch an verschiedenen Wandflächen verteilt sind. Wir finden hier die Namen der Frl. Maria Seeger, Fr. Glöcklen, Emma und Bertha Wahl, E. und A. Conz, Anna Pitsch, Schmutz, Anna Fröhlich (Malerei), P. Schäf, Horn, Rappold, Frau Veittinger, M. Gräter u. Veittinger von Vorderwestermurr.

Lenkt nun der Besucher in die Gelasse rechts seine Schritte, so haftet der Blick im Hauptsaal an einer Kommode mit Aufsatz von Schreiner Pfitzenmaier in netter solider Arbeit und geht dann auf die Wohnzimmereinrichtung, von G. Goldner und S. Rinn hergestellt, über, welche sich bei näherer Ansicht als eine mustergiltige und schöne Arbeit zeigt, untadelhaft die ganze Garnitur; das Hauptgewerbe Murrhardts in weiterem Lichte zeigend, bewundern wir im nächsten Zimmer die Schlafzimmereinrichtung von Schreiner Wohlfarth, die an Geschmack und feiner solider Ausführung nichts zu wünschen übrig läßt. Sie besteht aus zwei Bettladen und Nachttischchen, einem Schrank mit Spiegeleinlage und großem Waschtisch mit Toilettenspiegel, in Eichenholz mit Nußbaumfournitur und brauner Stabverzierung (Preis 600 M.) Zu weiterer Ausstattung finden wir zwei Regulateure von Uhrmacher Kies, die der Uhrmacherkunst als eigenhändige Arbeit zur Ehre gereichen, eine Laubsägearbeit von Bühler in Büchelberg u. s. w. Um nun zur Schreinerei zurückzukehren, durchschreiten wir den Hauptsaal und finden, ehe wir die Räume links betreten, einen eichenen Buffetschrank (M. 240) in künstlicher, ebenso exakter wie geschmackvoller Arbeit, wie die nebenan befindliche weitere vollständige Schlafzimmereinrichtung von Eichenholz, nur in Naturfarbe, von Schreiner Schweizer gefertigt, die sich der oben schon vorgeführten völlig zur Seite stellt und zeigt, daß sich die Schreinerei in Murrhardt auf der Höhe unserer Zeit befindet. Mit preiswürdigen Nummern (Kommödchen ꝛc.) finden wir die Schreiner Oppenländer und Rößle gleichfalls vor. Bettrösche und Polster zu den Schlafzimmereinrichtungen sind von Sattler Scheib. Der Buffetschrank, um dies nicht zu versäumen, trägt eine geistvolle Garnierung. G. Gauß z. Hirsch hat Proben seiner selbstgebrannten Branntweine von Frucht und Zwetschgen sowie Heidelbeergeist in hübscher Gruppirung ausgestellt. Drehermeister Noller bringt ein schönes Sortiment seiner Arbeiten als Kleider-, Schirm- und Bücherstände, Blumentische, Küchengeräte u. s. w. zur Schau und von diesen aus betreten wir die komplete Kücheneinrichtung von Kupferschmied Jäger, Schreiner Schweizer u. J. Wolf, Schlosser, die nichts zu wünschen übrig läßt. Alles blinkt und glänzt, Herd, Kupfer- und anderes Geschirr und die Schränke zeigen sich in einfacher, freundlicher Ausführung. Die ganze Einrichtung ist musterhaft, bes. der Spühltisch und anderes zeugen von praktischem Sinn; auch ein Leckerbissen fehlt nicht zu sofortigem Aufschnitt, wenn nötig. Eine weitere Räumlichkeit hat Flaschner Hahn noch extra ausgestattet und zwar in großer Reichhaltigkeit. Neben den Gefässen, die täglich in einer Haushaltung Verwendung finden, erwähnen wir die Badwanne, Herd, transportablen Waschkessel, Butten, Fischbrutapparat, Honigschleuder, Futtertrog und bes. die schon zur Patenterwerbung angemeldeten Spazierstöcke mit Metermaßeinteilung, zugleich auch als Waffe dienlich, über welche Photographien aufliegen. Weiter finden sich noch im Oehrn Werkzeuge von Schmied Höfel.

Hiemit wäre der Rundgang durch die Ausstellung vollzogen.

Die Ausstellung währt bis 24. Juni und hat von allen Seiten zahlreichen Besuch in Aussicht bes. von den Gewerbevereinen der umliegenden Städte. Jeder Besucher wird befriedigt die in allen Teilen gelungene Ausstellung verlassen. Möge allen Ausstellern, denen diese Arbeiten zur hohen Zierde gereichen, Segen durch Verkauf und reiche Bestellungen als der Mühe Preis zu Teil werden!

Gemeinnütziges.

Kitt aus Eiweiß und Bleiweiß. Man nimmt ein Ei, schlägt dasselbe auf und entleert seinen Inhalt, der zum Kitt selbst keine Verwendung findet. Nur die geringe Menge Eiweiß, die in der Schale zurückbleibt, wird benutzt, indem eine Federmesserspitze von Bleiweiß hinzugegeben und mittelst der Finger mit dem Eiweiß verrieben wird. Das zu kittende Objekt wird dann an den Bruchflächen erwärmt, doch nur mäßig, denn es soll nur die Luft aus den Vertiefungen und Poren der letzteren ausgetrieben werden, während das Eiweiß nicht gerinnen darf, sondern durch Trocknen sich festigen muß. Die Mischung wird dann mit einem Hölzchen aufgetragen, worauf die beiden Bruchflächen fest aneinandergedrückt werden. Nach 12 oder besser 24 Stunden ist die Vereinigung eine so vollständige, wie man nur wünschen kann.

Fruchtpreise.

Backnang den 4. Juni 1884.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	7 M. 05 Pf.	7 M. 01 Pf.	7 M. — Pf.
Haber	8 M. — Pf.	7 M. 71 Pf.	7 M. 65 Pf.

Gewicht von einem Scheffel.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	164 Pfd.	158 Pfd.	155 Pfd.
Haber	181 Pfd.	176 Pfd.	179 Pfd.

Winnenden den 29. Mai 1884.

	höchst	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	9 M. 40 Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	7 M. 18 Pf.	7 M. 07 Pf.	7 M. — Pf.
Haber	7 M. 64 Pf.	7 M. 59 Pf.	7 M. 39 Pf.
Gemischt	— M. — Pf.	8 M. 53 Pf.	— M. — Pf.

Ferner per Simri: Gerste 2 M. 25 Pf. Roggen 3 M. — Pf. Waizen 3 M. 60 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 3 M. — Pf. Kartoffeln — M. 90 Pf. 1 Pfd. Butter 84 Pf. 1 Bd. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu 2 M. 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 5. Juni.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	21—24
Englische Souvereigns . .	20	35—40
Dollars in Gold	4	17—21
Russische Imperials . . .	16	74—77

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Fest der hlg. Dreieinigkeit den 8. Juni
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 69. Dienstag den 10. Juni 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung,

betreffend die Vorladung der Militärpflichtigen vor die Ober-Ersatz-Commission.

Die Musterung der Militärpflichtigen durch die Ober-Ersatz-Commission findet im diesseitigen Bezirk am

Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. Juli d. J. auf dem Rathause in Backnang

statt und haben sich hiezu alle letztmals vor der Ersatz-Kommission gemusterten Militärpflichtigen sämtlicher Altersklassen, mit alleiniger Ausnahme derjenigen, welche von der Ersatz-Kommission aus irgend einem Grunde auf 1 Jahr zurückgestellt worden sind, einzufinden und zwar:

am Dienstag den 8. Juli, nachmittags 2 Uhr,

diejenigen Pflichtigen, welche von der Ersatz-Kommission für dauernd untauglich und

am Mittwoch den 9. Juli, morgens 8 Uhr,

diejenigen, welche für tauglich zur Ersatz-Reserve oder zum dreijährigen Dienst befunden wurden.

Behufs Vorladung der vorzustellenden Militärpflichtigen werden den Ortsvorstehern in den nächsten Tagen noch besondere Verzeichnisse zugehen, worauf die Eröffnungsurkunden alsbald anher einzusenden sind.

Die Pflichtigen haben ihre Loosungs-Scheine mitzubringen, was ihnen noch besonders zu eröffnen ist.

Nach §. 71 Z. 2 der Erf.-Ordg. ist jeder in der Grundliste enthaltene Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermine der K. Ober-Ersatz-Kommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Ueber Militärpflichtige, welche ohne Entschuldigung im Aushebungstermine gar nicht oder nicht pünktlich erscheinen, wird nach Maßgabe des §. 65 Z. 3 der Erf.-Ordg. entschieden.

Bezüglich der an **Epilepsie** leidenden Militärpflichtigen wird auf §. 64 Z. 5 der Erf.-Ordg. aufmerksam gemacht.

Mannschaften, welche angeblich an **Schwerhörigkeit** leiden, haben Zeugnisse hierüber zur Aushebung mitzubringen.

Wer anderwärts sich vor einer Ersatz-Kommission gestellt hatte und mittlerweile in den diesseitigen Aushebungsbezirk verzogen ist, hat sich alsbald bei dem Ortsvorstand anzumelden, welcher sodann ohne Verzug dem Oberamt Bericht hierüber zu erstatten hat.

Ebenso ist von jedem Wegzug Pflichtiger vor der Ober-Ersatz-Musterung unter Angabe ob und wohin sie sich abgemeldet haben, unverzüglich Anzeige zu machen.

Die **sämtlichen Vorstrafen** der Pflichtigen sind, soweit dies nicht schon geschehen, genau zu erheben und unverzüglich hieher anzuzeigen.

Bezüglich der Reklamations-Gesuche werden den betreffenden Ortsvorstehern noch besondere Erlasse zugehen.

Die Ortsvorsteher selbst, mit Ausnahme derjenigen, welche vom Oberamt speziell geladen werden, haben beim Ober-Ersatzgeschäft nicht zu erscheinen.

Backnang den 7. Juni 1884. K. Oberamt. Münst.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Friedrich Ruoff, Rotgerbers in Backnang, ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß auf

Donnerstag den 3. Juli d. J., vormittags 8 Uhr,

festgesetzt worden.

Den 7. Juni 1884. Gerichtsschreiber Weigand.

Backnang.

Schluß-Verteilung.

In der Konkurssache des Friedrich Ruoff, Rotgerbers hier, beträgt nach der vom K. Amtsgerichte genehmigten und zur Einsicht der Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei aufgelegten Schluß-Verteilung

1) die verfügbare Masse 2211 M. 96 Pf.
2) die Ansprüche der Konkursgläubiger
a. bevorrechtigte 95 M. 96 Pf.
b. unbevorrechtigte 10,482 M. 66 Pf.

wovon die Gläubiger in Gemäßheit der §§. 139—141 in Kenntniß gesetzt werden.

Den 9. Juni 1884. Konkursverwalter Kugler.

Revier Murrhardt.

Wegbau-Akkord.

Die zur Herstellung eines 530 m langen Holzabfuhrwegs im Staatswald Rotenbühl Abt. 3 erforderlichen Arbeiten sollen im Submissionsweg vergeben werden. Nach dem Voranschlag betragen die Kosten für

Erdarbeiten	1080 M. — Pf.
Chaussirung	775 M. — Pf.
Dohlenbauten	400 M. 20 Pf.
Uefersicherung	160 M. — Pf.

Pläne und Kostenvoranschlag sind in der Revieramtskanzlei zur Einsicht aufgelegt. Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, ihre Offerte schriftlich und versiegelt, in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen neuesten Datums belegt, mit der Aufschrift „Wegbau im Rotenbühl" bis längstens

Freitag den 20. Juni d. J., vormittags 10 Uhr,

beim Revieramt Murrhardt einzureichen. Der um diese Zeit erfolgenden Oeffnung der Offerte können die Submittenten anwohnen.

Lehrverträge, Mietverträge

Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Revier Kleinaspach.

Stamm-, Kleinnutz- und Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 13. Juni** aus Kreuzrain, Vord. und Hint. Schafwiese: 30 Stück Wagnereichen (wiederholt) 4—11 m lang, 19—30 cm mittl. Durchm. mit 9,45 Fm., 217 St. eichene geschälte Baumstützen 4—9 m lang. Rm.: 18 eichene Schälprügel, 30 dto. Reisprügel und 3 Loose Grötzelreis.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Kreuzrain beim Brunnen.

K. Amtsnotariatsbez. Unterweißach.

Gläubigeraufruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche

innerhalb 8 Tagen

auf der Kanzlei des K. Amtsnotariats oder dem betreffenden Schultheißenamt anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldanteil, übrigens im Falle des Concurses eines Erben mit dem beschränkten in 3 Jahren verjährenden Absonderungsrecht, gemäß Art. 40 d. Pfandgesetzes belangen könnten.

Diese Personen sind von:

1. Unterweißach.

Johannes Wolf, Bauer von Sachsenweilerhof.

2. Oberbrüden.

1) Jakob Friedr. Ziegler, armer Taubstummer.

2) Gottlieb Ziegler, Hefenhändlers Ehefrau, Dorothea geb. Schiefer.

3. Sechselberg.

Johann Christian Doderer, led. Müller von Fautspach.

4. Steinbach.

Jakob Ulmer, Wittwer.

5) Unterbrüden.

Jonathan Bühner, Bauer.

Den 8. Juni 1884.

K. Amtsnotariat. Caspart.

Backnang.

Letzter Verkauf eines Wohnhausantheils.

Heinrich Schmückle, Metzger hier bringt am

Mittwoch den 11. d. M.,

vormittags 11 Uhr,

den in Nr. 65 d. Bl. näher beschriebenen Wohnhausanteil, welcher noch nicht angekauft ist, auf hiesigem Rathaus zum letztenmale zur Versteigerung.

Den 6. Juni 1884.

Ratsschreiber Kugler.

Backnang.

Wiederholter Güterverkauf.

Die Erben des verstorbenen Bauers Gottlieb Schock hier bringen am

Mittwoch den 11. d. M.,

vormittags 11 Uhr,

auf hiesigen Rathaus wiederholt zur öffentlichen Versteigerung:

1.
17 a 62 qm Gras- und Baumgarten in oberen Thauswiesen,
angekauft um 700 M.